

## Hauptthema: Wo findest du Ruhe?

1. Teil => Ruhe bei Gott finden / Herausgefordert
2. Teil => Vertraue auf Gott
3. Teil => Nicht selber wursteln / Gottes Macht und Gnade

Nachdem wir uns an den letzten beiden Tagen bereits mit dem Psalm 62, welcher von David geschrieben wurde, befasst haben, kommen wir heute zu folgendem Thema:

### **Nicht selber wursteln**

David warnt uns, die Dinge nicht auf eine unrechtmässige Art und Weise selber in die Hand zu nehmen und unser Vertrauen und unsere Sicht auf andere Menschen oder unsere Fähigkeiten und Möglichkeiten zu legen.

In Psalm 62, 10+11 lesen wir:

**«Nur ein Hauch dagegen sind die Menschen, die Einfachen und auch die Vornehmen. Legte man sie auf eine Waage, so würde diese Seite immer in die Höhe schnellen, denn sie sind allesamt leichter als ein Hauch. Verlasst euch nicht auf Besitz, den ihr von anderen erpresst habt! Setzt nicht eure Hoffnung auf geraubtes Gut. Wenn euer Reichtum wächst, dann hängt euer Herz nicht daran!»**

Im Vergleich zu den Möglichkeiten und zu der Macht, welche der lebendige Gott hat, sind andere Menschen, auf welche wir unser volles Vertrauen setzen, ein Hauch. Es spielt keine Rolle, welchen Einfluss und welche Stellung sie haben. Es können die Einfachen oder die Vornehmen sein. Wenn man sie auf einer Waage wägen würde, dann würden sie immer als zu leicht befunden werden - und das heisst, als unbrauchbar und nutzlos.

Das heisst aber nicht, dass man andere Menschen in einer Not oder einer herausfordernden Situation nicht einbeziehen und um

Hilfe fragen darf. Vielleicht sind gerade die anderen das Mittel, das Gott braucht, um uns zu helfen.

Es geht darum, nicht seine ganze Hoffnung auf andere Menschen zu setzen. Wenn wir die Vorstellung haben:

- diese Person kann mir helfen
- diese Person muss mir helfen
- wehe diese Person hilft mir nicht

dann werden wir früher oder später von diesen Personen enttäuscht werden, weil auch diese nicht alles im Griff haben und auch sie begrenzt sind und ihre Limiten haben.

Wenn andere Menschen uns vielleicht Hilfe angeboten haben, diese Hilfe aber dann doch nicht geben können, dann sollen wir uns nicht davon vollends entmutigen lassen. Nicht sie bringen uns Rettung und Hilfe, sondern der lebendige Gott. Und ER weiss genau, zu welcher Zeit und mit welchen Mitteln ER uns diese Hilfe schenken will.

Weiter sollen wir uns nicht auf unsere Fähigkeiten und Möglichkeiten verlassen und mit unlauteren Mitteln zum Ziel kommen. David spricht hier von (finanziellen) Vorteilen, die man sich durch Erpressung, Unterdrückung und Raub angeeignet hat.

Wenn man in Not ist, und diese Not vor allem mit anderen Menschen zusammenhängt die uns bedrängen, dann ist der Gedanke schnell einmal gedacht, dass man zum Gegenangriff übergeht und den anderen mit jedem erdenklichen Mittel selber Schaden zufügt, um dadurch eine bessere Stellung zu erlangen oder besser dazustehen.

Damit ist wieder nicht gemeint, dass man einfach tatenlos zusehen soll. Das, was einem legal zusteht und ohne Rache getan wird, das soll man tun und diese Möglichkeiten nutzen.

Jedoch soll man nicht zu unerlaubten Mitteln greifen, auch wenn es da und dort vielleicht (zu) verlockend erscheint. Denn dadurch wird man die Situation nur noch schlimmer machen und man gerät in einen Teufelskreis.

Auch allgemein soll man sein Vertrauen nicht auf die eigenen Möglichkeiten und Ressourcen setzen. Auch dann, wenn es im Leben gut laufen soll und wie hier geschrieben steht, der Reichtum (durch legale Mittel) wächst und grösser wird, soll man sein Herz nicht daran hängen.

Finanzielle Ressourcen können einem keine Ruhe garantieren und können so schnell wieder weg sein, wie man sie erworben hat. Er ist kein Fels und bietet keine Zuflucht.

Man soll sich also nicht voll und ganz auf andere Menschen verlassen, oder auf eigene finanzielle Ressourcen oder auf unrechtmässige Machenschaften, denn diese können keine Ruhe geben oder wirkliche Sicherheit und Schutz gewährleisten. Setz dein Vertrauen auf Gott - in jeder Situation!

## **Macht und Gnade**

Hier lesen wir die letzten beiden Verse von unserem Psalm:

Psalm 62,12+13

**«Eines hat Gott betont, und mehrmals habe ich es vernommen: Alle Macht liegt allein in Gottes Händen - ja, Herr, und auch die Gnade kommt von dir! Du gibst jedem das, was er für sein Tun verdient.»**

Die zwei wichtigsten Dinge finden wir bei Gott:

1. **Die Macht** - sie liegt allein in SEINEN Händen. Er ist nie machtlos und stösst nie an eine Grenze. Das betont Gott selber. Er fordert uns immer wieder auf: Kommt zu mir! Ladet bei mir eure Last ab! Ich werde Euch Ruhe geben, weil bei mir nichts unmöglich ist.
2. **Die Gnade** - Gott hört auf unsere Bitten, hört auf unser Klagen, hört auf unser Schreien, weil er ein gnädiger und liebender Gott ist. Er wendet sich nicht von uns ab, sondern ihn interessiert es brennend, wie es uns geht und er möchte uns nur das Gute und das Beste schenken. Und was das Gute und

das Beste für uns ist, entscheidet schlussendlich ER; wir können es IHM nicht vorschreiben. Doch, wenn er ein Gott ist, bei dem wir Gnade finden, dann wird er in seiner Barmherzigkeit und seine Güte uns nie im Stich lassen.

Diese Gnade beinhaltet auch die Gerechtigkeit, dass jeder schlussendlich das bekommt, was sein Tun verdient. Gott ist uns gnädig, indem er sagt: Ich werde mich dieser Situation annehmen und werde jedem das geben, was er oder sie verdient. Du kannst mir diese herausfordernde Situation ruhig überlassen. Ich werde sie richtig behandeln ich werde richtig entscheiden.

Schlussgedanken:

Wir dürfen uns jederzeit diese Worte aus der Bibel zusprechen lassen, in der Gott zu uns sagt: **«Komm zu mir, schütte dein Herz bei mir aus, denn nur bei mir findest du Ruhe, bei mir findest du Hilfe und bei mir bist du sicher!**

Diesen Zuspruch wünsche ich uns allen. Wir haben einen mächtigen Gott;

- bei dem wir Ruhe finden
- wenn wir herausgefordert sind, dann dürfen wir auf unseren Gott vertrauen
- wir müssen nicht selber wursteln => Gottes Macht ins Unbegrenzt und ER ist ein gnädiger Gott.

Ich bin immer wieder begeistert darüber, dass wir dieses Vorrecht haben, einem lebendigen, einem so mächtigen, wunderbaren HERRN angehören zu dürfen!

Amen